

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 16.06.2020**

öffentlich

Ort: im Stadthaus,Raum 116
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:05 Uhr bis 17:22 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Uwe Kramer

Claudia Schmidt
Jan Döring
Dr. Gaby Hayne

Tobias Heinicke

Anna Manser

Ausschussvorsitzender
stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhil-
feausschuss
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhil-
feausschuss
stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhil-
feausschuss
stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhil-
feausschuss

Entschuldigt fehlten:

Ute Haupt
Beate Gellert

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion Hauptsache Halle

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wurde von **Herrn Kramer**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung, so dass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift 18.02.2020
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten und dem Vorsitzenden des UA Jugendhilfeplanung
- 5.1. Überprüfung der Geschäftsordnung des Unterausschuss Jugendhilfeplanung
Vorlage: VII/2020/00864
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Bericht aus der AG 78 Kita
- 7.2. Info AG 78 HzE
- 7.3. Zukünftige Arbeitsstruktur in den Sozialräumen
- 7.4. Jahresplanung
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift 18.02.2020

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 18.02.2020, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten und dem Vorsitzenden des UA Jugendhilfeplanung**

zu 5.1 **Überprüfung der Geschäftsordnung des Unterausschuss Jugendhilfeplanung Vorlage: VII/2020/00864**

Herr Kramer brachte seinen Antrag ein und begründete diesen. Er wies darauf hin, dass eine heutige Diskussion erkenntlich machen soll, ob eine aktuelle Geschäftsordnung für die Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung sinnvoll erscheint.

Herr Döring teilte mit, dass er eine Geschäftsordnung für notwendig hält. Es besteht somit die genauere Handhabung zum Umgang von spezifischen Themenfeldern.

Frau Dr. Schaarschmidt bemerkte, dass die bestehende Geschäftsordnung aus der vorletzten Wahlperiode ist. Sie findet es sinnvoll, für diese Wahlperiode noch eine Geschäftsordnung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zu verabschieden.

Frau Manser sprach sich für eine geltende Geschäftsordnung aus.

Herr Heinicke bemerkte zum § 2 Arbeitsgemeinschaften gemäß § 78 i.V. m. § 80 SGB VIII Abs. 4 die Anzahl der örtlichen Träger von mindestens 3 und höchstens 6 Vertreter*innen. Er erkundigte sich nach dem Grund einer solchen hohen Anzahl.

Herr Kramer teilte mit, dass eine AG 78 für die §11,13 und 16 besteht. Es dort Bereiche zusammengefasst, die vorher einzeln waren.

Herr Kramer stellte fest, dass eine bestehende Geschäftsordnung von den Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung empfohlen wird. Es wäre somit möglich diese Beschlussvorlage in der Juli-Sitzung zu beschließen.

Frau Dr. Schaarschmidt äußerte, dass diese Geschäftsordnung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung von Jugendhilfeausschuss beschlossen werden muss. Sie wird diesen Sachverhalt nochmalig prüfen.

Herr Kramer sprach an, dass dieser Antrag wiederholt auf die Tagesordnung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung im Juli behandelt wird.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Ausgehend von der Geschäftsordnung des Unterausschuss Jugendhilfeplanung aus dem Jahr 2005 (Vorlagennummer IV/2005/05130) prüft der Unterausschuss ob er sich eine aktualisierte Fassung geben möchte und wie diese ggf. geändert werden soll.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Bericht aus der AG 78 Kita

Frau Erfurt informierte anhand einer Präsentation über den Bericht aus der AG 78 Kita

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Heinicke sprach das Thema „Fachkräftemangel“ an. Er sagte, dass viele freie Träger signalisieren, dass es aktuell schwierig ist, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu finanzieren.

zu 7.2 Info AG 78 HzE

Frau Goy teilte mit, dass die AG 78 HzE am 13.03.2020 nicht stattgefunden hat. Es ist ein Folgetermin am 11.09.2020 verabredet.

zu 7.3 Zukünftige Arbeitsstruktur in den Sozialräumen

Herr Kramer stellte den Ausschussmitgliedern wiederholt die Eckdaten zur zukünftigen Arbeitsstruktur in den einzelnen Sozialräumen vor. Er bat um eine Rückmeldung zur Arbeitsstruktur.

Frau Manser sagte, dass sie die angesprochenen themenspezifischen Arbeitsgruppen favorisiert.

Frau Dr. Hayne fügte hinzu, dass es in Halle Neustadt viele Arbeitsgruppen gab, die nicht in der Folge effektiv gearbeitet haben. Sie sprach sich ebenfalls für die vorgestellte Arbeitsstruktur aus.

Herr Kramer fragte die Mitglieder, die sich im Stadtrat befinden, ob die Kommunikationsmöglichkeiten aus den Sozialraumgruppen ausreichen.

Herr Döring teilte mit, dass ihm die Kommunikationsmöglichkeiten aus den Sozialraumgruppen ausreichen. Er bemerkte, dass heute zwei Stadträtinnen nicht anwesend sind und somit Bedacht werden muss, ob dieser Tagesordnungspunkt heute abgeschlossen werden kann. Er hält eine abschließende Behandlung für ratsam.

Herr Kramer erwähnte, dass ihm anhand der vorliegenden Fragen von Frau Gellert, keine Behandlung im nächsten Unterausschuss Jugendhilfeplanung nötig sei.

Herr Heinicke sagte, dass in der vorhergehenden Diskussion bereits erwähnt wurde, dass funktionierende Netzwerke nicht beschädigt werden. Er sprach sich ebenfalls für eine abschließende Behandlung aus.

Frau Goy wies darauf hin, dass bei den Quartiersrunden verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Perspektiven sich für die Interessen einer bestimmten Örtlichkeit einsetzen.

Frau Dr. Schaarschmidt sagte, dass die Quartiersrunden nicht alle Stadtteile der Sozialräume umfassen und wiedergeben. Die Stadtverwaltung kann derzeit keinen Sozialraummanager pro Sozialraum anbieten. Dies bedeutet nicht, dass die Sozialräume bedeutungslos werden. Die ganze Arbeit der Jugendhilfe ist nach wie vor nach Sozialräumen aufgebaut.

Frau Manser bemerkte, dass diese Arbeitsgruppen eine gewisse Systematik aufweisen müssen. Die Arbeitsgruppen brauchen zur Durchführung zielbewusste und konsequente Moderatoren.

Herr Kramer wies darauf hin, dass die gewachsenen Sozialraumgruppen sich mit der kompletten Landschaft der Jugendhilfe beschäftigen. Das war nicht umsetzbar. In den Arbeitsgruppen muss ein großer Gedankenaustausch stattfinden und dieser muss gut geleitet und moderiert werden.

Herr Heinicke macht darauf aufmerksam, dass gerade eine neue AG 78 aufgebaut wird. Diese sollte erstmal in Ruhe ihre Arbeit ausüben können.

Frau Dr. Schaarschmidt erkundigte sich, wie die angesprochenen funktionierenden Quartiersrunden arbeiten.

Herr Kramer teilte mit, dass jemand in der Arbeitsgruppe ist, der Themen setzt, Vorlagen erstellt und Impulse gibt. Es entsteht somit ein gemeinsames Interesse, was zur einen guten Entwicklung bzw. Weiterentwicklung führen kann.

Frau Manser fügte hinzu, dass es wichtig sei, dass öffentliche und freie Träger in einen gemeinsamen Austausch gehen. Aus diesem Grund sollte der Fachtag mit den ASD Mitarbeitern und den freien Trägern wieder durchgeführt werden. Sie hält diese Plattform für sehr wichtig.

Herr Frolow sagte, dass er diese Anregung aufnimmt und auf die Agenda gesetzt werden könnte. Er machte darauf aufmerksam, dass diese Fachtagung thematisch vorzubereiten ist und dazu auch vorhandenes Personal nötig ist.

Frau Manser fragte, wie die neuen Sozialräume heißen.

Herr Weiske teilte mit, dass diese Sozialräume nach der ISEK – Struktur angepasst wurden. Es wird somit auf den Norden, Westen Süden und Osten und die Halle Mitte aufgeteilt.

Frau Goy wies darauf hin, dass keine Stadtteile durchschnitten wurden sind. Die Stadtviertel der Stadt Halle (Saale) sind beibehalten worden.

Frau Dr. Schaarschmidt fügte hinzu, dass diese im Präventionskonzept (Anhang) grafisch dargestellt sind.

Herr Kramer fasste die einzelnen Redebeiträge nochmal zusammen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.4 Jahresplanung

Frau Goy informierte anhand einer Präsentation über die Jahresplanung 2020.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Kramer regte an, den Diskussionspunkt „Wie wurde die Jugendarbeit in der COVID-19 Pandemie umgesetzt“ auf die Jahresplanung für den Monat September aufzunehmen.

Frau Manser erkundigte sich, ob die derzeitige Untersuchung zum ASD in folge des Jahresplanes einmal vorgestellt werden könnte.

Herr Frolow teilte mit, dass diese Untersuchung momentan noch andauert. Es gibt noch keine Ergebnisse.

zu 7.5 Herr Kramer zur Beschlusslage der Landesregierung zur nächsten Corona - Eindämmungsverordnung

Herr Kramer teilte mit, dass aktuell in der Landesregierung eine Beschlussvorlage zur nächsten Corona –Eindämmungsverordnung vorliegt. Diese beinhaltet, dass eine Durchführung von Ferienfreizeit ab dem Monat Juli wieder zugelassen ist.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Kramer in Vertretung für Frau Gellert zum Erarbeitungsstand der sonst erstellten Sozialraum-/ ISEK-Daten

Herr Kramer fragte in Vertretung für Frau Gellert.

Wie ist der Erarbeitungsstand der sonst erstellten Sozialraum-/ ISEK-Daten?

Wie ist der Erarbeitungsstand des Armutsberichtes?

Herr Weiske sagte, dass die Berichte zu den Sozialräumen in dieser Form nicht mehr in ihrer gewohnten Art fortgeführt werden. Die Berichte aus dem Sozialräumen waren beschreibend für Zustände und Wahrnehmungen.

Frau Goy wies auf die neue Teilplanung hin. Bei dieser Teilplanung wird ein umfangreiches Datenmaterial mitgeliefert werden. Dort werden die aktuellsten Daten wiedergespiegelt. Sie bat darum, diese Teilplanung abzuwarten.

Frau Dr. Schaarschmidt fügte hinzu, dass Frau Goy gerade die Jugendhilfeplanung neu aufstellt und dazu auch die Berichterstattung zu den Sozialräumen bzw. zu den Sozialdaten neu strukturiert. Es ist ein schnell erfassbares übersichtliches System, was aber derzeit noch nicht vorliegt.

zu 8.2 Herr Kramer in Vertretung für Frau Gellert zum Erarbeitungsstand des Armutsberichtes

Herr Kramer fragte in Vertretung für Frau Gellert.

Wie ist der Erarbeitungsstand des Armutsberichtes?

Herr Weiske teilte mit, dass momentan die Familienberichte geprüft werden. Der Armutsbericht wird zeitnah zur Kenntnis gegeben. Er schlug zum besseren Verständnis vor, Faktenblätter zu erstellen.

Frau Dr. Schaarschmidt ergänzte, dass innerhalb der Sozialplanung gerade ein neues System der Sozialberichterstattung erarbeitet wird. Es wird danach die bekannten großen Berichte nicht mehr geben.

Frau Manser befürwortete diese Neugestaltung der Berichterstattung.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Kramer zu Krisennotfallplänen in der Jugendarbeit



Herr Kramer regte an, dass Krisennotfallpläne auch für die Jugendarbeitsbereiche zu erstellen.

Herr Heinicke fügte hinzu, dass der im Eigenbetrieb befindliche Stab für außergewöhnliche Ereignisse nur den städtischen Bereich abdeckt. Er regte an, die dort verantwortliche Person dahingehend personell zu unterstützen.

Herr Frolow teilte mit, dass die Planung einzelner Stäbe in Katastrophenfällen dem Oberbürgermeister und dem Fachbereich 37 unterliegt. Die Anregung wird an die verantwortlichen Stellen weitergegeben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Herr Kramer** den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die
Richtigkeit:

Uwe Kramer
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer